

Bürgerinitiative für den Erhalt des Kreiskrankenhauses Wolgast e.V.

Eine Initiative für den Erhalt der praxisbewährten Strukturen und deren Weiterentwicklung

Bürgerinitiative für den Erhalt des Kreiskrankenhauses Wolgast

Offener Brief

an die Ärztekammer MV,
die Krankenhausgesellschaft MV
und den Wirtschaftsminister von MV
Herrn Glawe



Vorsitzende: Frau Anke Kieser
Telefon: 0175 594 7024
e-mail: info@pro-krankenhaus-wolgast.de
Webseite: www.pro-krankenhaus-wolgast.de

Ihre Nachricht vom:

Ihr Zeichen:

Unser Zeichen:

Wolgast, den 06.04.2019

Sehr geehrte Damen und Herren,
sehr geehrter Herr Minister,

die Bürgerinitiative für den Erhalt des Krankenhauses Wolgast beobachtet mit großer Sorge, die Entwicklungen im Kreiskrankenhaus Wolgast.

Die Situation hat sich aus unserer Sicht so dramatisch verschlechtert, dass zu befürchten ist, dass zumindest eine Regelversorgung nicht mehr gewährleistet werden kann. Mitarbeiter berichten uns von nicht mehr zu verantwortenden Zuständen durch Fehlen von Fachpersonal und zunehmendem Druck seitens der Geschäftsführung. Es herrschen Verunsicherung und Angst. Die Außendarstellung der momentanen Situation im Krankenhaus durch die Geschäftsführung wird, freundlich ausgedrückt, als nicht zutreffend bezeichnet.

Alle Versuche die verantwortlichen Politiker auf diese Situation aufmerksam zu machen, sind in der Vergangenheit ins Leere gelaufen. Man bezeichnet die Aktionen der Bürgerinitiative (wöchentliche Mahnwachen) als "Protest von ein paar Alten", die irgendwann sowieso aufgeben. Wir geben aber nicht auf, darum wenden wir uns heute an Sie, mit der Bitte doch einmal etwas genauer auf die Situation in Wolgast zu schauen.

Die Situation stellt sich folgendermaßen dar:

1. Im ärztlichen Bereich haben in den letzten 2 Jahren 26 Ärzte das Krankenhaus verlassen. Der Personalabbau allein im vergangenen Jahr betrug hier 50 %, im Pflegebereich 40 %. Es gibt momentan nach unserer Kenntnis noch 19 festangestellte Ärzte und etwa 6 Honorarärzte. Im Pflegebereich sieht es genauso dramatisch aus. Es sind ca`100 Pflegekräfte noch im Dienst. Das Krankenhaus ist mit 155 Betten im Krankenhausplan des Landes enthalten. Hier muss die Frage erlaubt sein, kann man mit 25 Ärzten und ca`100

Vorstandsvorsitzende: Frau Anke Kieser, 17438 Wolgast OT Hohendorf, Buddenhagener Weg 19
Registereintrag: Registergericht Stralsund, VR 6579, Steuer-Nr.: 084/141/13126
Bankverbindung: Sparkasse Vorpommern, IBAN: DE30 1505 0500 0102 0505 20, BIC: NOLADE21GRW

- Pflegekräften 155 Betten betreuen, und wie wird die gesetzlich vorgeschriebene Arbeitszeit eingehalten. Ob das einer Überprüfung durch das Gewerbeaufsichtsamt standhalten würde ist fraglich. Ist die Regelversorgung mit dieser Situation noch zu gewährleisten?
2. Im Februar dieses Jahres wurde dem Kardiologen und CA der Inneren Medizin fristlos gekündigt mit der Begründung, er hätte seine Arbeiten nicht pflichtgemäß erfüllt, es soll sogar vom Geschäftsführer die Wortwahl "er wäre faul gewesen" benutzt worden sein. Dies wird aber eindeutig vom Stationspersonal zurückgewiesen. Die Mitarbeiter der Station sehen den Grund darin, dass der Chefarzt aus medizinischer Verantwortung Patienten an andere Kliniken verwiesen hat, da er sich außerstande sah mit dem vorhandenen Personal (Ärzte und Pflegekräfte) eine angemessene medizinische und pflegerische Versorgung zu garantieren. Inzwischen hat man auf der Inneren Station 20 Betten gesperrt aus den vorab genannten Gründen, und es wurden 20 Betten der Inneren mit Geriatrischen Patienten belegt.
Nach unseren Informationen ist auf der gesamten Inneren Station momentan noch ein angestellter Arzt tätig, der aber noch keine Approbation besitzt. Die Versorgung der Patienten erfolgt mit Hilfe von Honorarärzten. Hier scheint nicht nur die Regelversorgung in Frage zu stehen, hier ist aus unserer Sicht die Grundversorgung gefährdet.
 3. Am Montag vergangener Woche bekam der Facharzt für Unfallchirurgie die fristlose Kündigung. Die Folgen sind, es gibt in Wolgast keinen Chirurgen mehr, der die Zulassung der Berufsgenossenschaften besitzt. Die D-Arzt-Sprechstunden können nicht mehr durchgeführt werden. Außerdem war er nach unserer Kenntnis der einzige Arzt mit einer Weiterbildungsermächtigung. In der Chirurgie könnten folglich ab dem 1.4. 2019 keine Assistenzärzte mehr ausgebildet werden, bzw. ihre Ausbildungszeit dürfte nicht mehr anerkannt werden.
 4. Das Krankenhaus Wolgast hat eine Alterstraumatische Abteilung, es nennt sich auch Alterstraumatisches Zentrum. Um diese Bezeichnung zu behalten ist es erforderlich einen Traumatologen zu beschäftigen, der durch die Kündigung des Facharztes nun weggefallen ist. Hier erbrachte Leistungen können folglich auch nicht mehr abgerechnet werden.
 5. All diese aufgezeigten Entwicklungen ergeben für uns ein deutliches Zeichen hin zu einem Portalkrankenhaus mit ein bisschen Notfall- und Innerer Medizin und der angestrebten Fachklinik für Geriatrie mit Pflegeheim.
Eine medizinische Versorgung der Bevölkerung von Wolgast und Umgebung mit der Insel Usedom und vor allem der vielen Touristen im Sommer, scheint aus unserer Sicht damit nicht mehr gewährleistet zu sein.
 6. Es ist für uns, aber auch für die vielen noch im Krankenhaus tätigen Mitarbeiter unverständlich, wie die Leitung des Krankenhauses in der Presse verbreiten kann Zitat- *"Das Klima sei im Vergleich zu 2016 und 2017 deutlich besser geworden. Das merke man an der zurückgehenden Fluktuation"* Zitat Ende. Das Gegenteil ist der Fall. Es herrschen Angst und Frustration, die hier genannten Zahlen beweisen doch das Gegenteil.

Wir bitten sowohl die Ärztekammer, wie auch die Krankenhausgesellschaft sich die Situation in Wolgast genauer anzusehen, und nicht auf die Aussagen der Geschäftsführung zu vertrauen. Wir sehen hier auch eine Mitverantwortung Ihrer Institutionen. Für die in der Vergangenheit gewährte Unterstützung unseres Anliegens bedanken wir uns ausdrücklich.

gez. Anke Kieser
Vorsitzende

gez. Dr. Brigitte Knappik
stellvertr. Vorsitzende

Verteiler: Ärztekammer MV, Krankenhausgesellschaft MV und Wirtschaftsminister MV